Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask.

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. F. Hellmschroer, Wynd, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schmeiers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

J. Hargarten, Bruno, Sask. Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

— **Münster.** — In der Abteikirche wurde das hl. Weihnachtsfest in der feierlichsten Weise durch ein Pontifikalamt um Mitternacht begangen. Der Hochwste Abt-Ordinarius war Zelebrant. Die Assistenten waren wie folgt: Hochw. P. Prior Peter — Assistenzpriester; Hochw. P. Matthäus Diakon und Hochw. Fr. Xaver Subdiakon der Messe; Hochw. P. Leo und Hochw. Fr. Lukas Ehrendiakone am Throne. Die Kleriker versahen die kleineren Aemter. Der Herr Abt hielt nach dem Evangelium eine englische Predigt und nach ihm predigte P. Prior in deutscher Sprache. Der Empfang der hl. Kommunion war ein sehr zahlreicher.

—Am Weihnachtsfest waren die meisten Priester auf Aushilfe in verschiedenen Pfarreien. P. Joseph Sittenauer war in Humboldt; P. Cosmas in Peterson; P. Wilfried in Bruno; P. Paul in Wakaw; P. John und P. Francis in Rosetown; P. Leonard in St. Scholastica.

—Letzten Freitag abend war in der Pfarrschule eine nette Weihnachtsbaumfeier, wobei die Kinder reichlich mit Geschenken bedacht wurden.

— Herr Joseph Hofmann wurde am Freitag abend, als er dem Hochw. P. Dominic eine gerade für diesen Tag bestellte Fuhre Holz brachte, freudigst dadurch überrascht, daß seine Mutter, welche bei P. Dominic wohnt, ihm ein neues Radio zum Geschenk machte. Es ließe sich hart entscheiden, ob die Mutter oder der Sohn die größere Freude hatte. Herr Hofmann war so begeistert hierüber, daß er auf dem Heimwege zwei Männer mit sich nahm und das Radio noch in derselben Nacht aufstellen ließ. Um 3 Uhr morgens war alles fix und fertig. Man kann sich die Freude der sechs Kinder einbilden, die schon für Wochen fleißig zum Christkinde um ein Radio gebetet hatten, als sie am Morgen das erwünschte Geschenk zu sehen und zu hören bekammen.

— Herr Bartholomäus Funke war in letzterer Zeit ziemlich krank. Doch geht es bereits wieder etwas besser. Zum neuen Jahre wünschen wir ihm eine baldige und vollständige Genesung.

— Wie jeden Winter, war Mr. James Britz auch heuer wieder im Norden, um großes Wild zu jagen. Mr. Wm. Heitke war sein Begleiter. Jeder derselben brachte ein Ellen (moose) und einen Hirsch nach Hause.

— Der Ehrw. Fr. Alphons Ludwig, der seit seiner Rückkehr von Rochester, Minn., seine Eltern noch nicht gesehen hatte, erhielt die Erlaubnis, die Weihnachtstage in seiner Heimat zu Bruno zu verbringen, um Eltern und Verwandte zu besuchen.

— Das Wetter in der Weihnachtswoche, vom 22. bis 27. Dezember, war so schön, daß auch der unzufriedenste Mensch kaum darüber klagen konnte, es wäre denn, daß er gerne in Hemdärmeln ins Freie ginge. Die höchste Temperatur war jeden Tag über Null und erreichte am 21. Dez. sogar 22 Grade. Das Niedrigste war 4 Grade. Die niedrigste Temperatur war zwar jeden Tag unter Null und erreichte am 25. Dez. sogar 23 Grade. An den übrigen Tagen war sie bedeutend höher. Aber abgesehen vom 27. Dez. war es fast beständig ganz windstill, so daß man diese Kälte mit Leichtigkeit ertragen konnte. Dabei ist überall, wo nicht gerade der Schnee zusammengeblasen ist, sehr wenig Schnee im Lande. Die Automobile laufen noch sehr flott. — Bei Lesung dieses Berichtes dürfte den Lesern in Minnesota mit Recht das Wasser im Munde zusammenlaufen. Da passierte es z. B. innerhalb der letzten paar Wochen, daß ein Mann, der die Reise von St. Paul nach New Munich machen mußte, eine Strecke von weniger als 100 Meilen, vier geschlagene Tage dazu brauchte. Denn der Schnee war überall sehr hoch. Und obgleich dort das Thermometer höher steht als in Saskatchewan, so ist wegen des feuchteren Klimas die Kälte dort viel empfindlicher.

Humboldt. — Das Weihnachtsfest wurde in der St. Augustinus Kirche durch ein feierliches Hochamt um Mitternacht begangen. Der Hochw. P. Dominic war Zelebrant und hielt die Festpredigt; der Hochw. P. Joseph Sittenauer assistierte als Diakon und der Hochw. Fr. Silvester als Subdiakon. Während der zweiten hl. Messe, die unmittelbar auf das Hochamt folgte, teilte P. Joseph die hl. Kommunion an eine große Schar von Andächtigen aus. Um ½11, 11 und ½12 las P. Joseph seine drei hl. Messen. Bei der ersten Messe sangen die Marienkinder, bei der letzten die Schulkinder schöne Weihnachtslieder. Während der dritten Messe hielt P. Joseph eine deutsche Predigt. Der Segen mit dem Allerheiligsten nach der letzten hl. Messe beschloß die kirchliche Feier des Festes.

— Der 28. Dezember ,das Fest der Unschuldigen Kinder, war vor allem den Kindern gewidmet. Während des Hochamtes um 9 Uhr wurde eine Predigt gehalten, deren Inhalt hauptsächlich für die Kinder bestimmt war; die Kinder, welche am vorhergehenden Tage zur hl. Beichte gegangen waren, empfingen gemeinschaftlich die hl. Kommunion; und nach dem Hochamte wurde der versammelten Kinderschar, einschließlich der Kleinen auf den Armen ihrer Mütter, der besondere Kindersegen erteilt. Wie einst die Kinder von Bethlehem ihr Leben für den neugeborenen Heiland hingaben, so weihen die Kinder an diesem Gedächtnistage ihr Leben seinem Dienste.

— Der Hochw. P. Dominic erhielt zum Weihnachtsfeste eine Anzahl willkommener Geschenke von Verwandten und Freunden. Das liebste Geschenk bekam er aber von seiner Mutter, die ihm ein mit den neuesten Verbesserungen versehenes Radio zum Präsent machte. Abgesehen davon, daß es von der Mutter kommt, ist es ihm auch deshalb sehr wertvoll, weil es einen lang gehegten Wunsch erfüllt.

— Die kleine Rosie Schmitz, Tochter der Frau Hermann Schmitz von Lake Lenore, wurde am Tage vor Weihnachten im St. Elisabeths Hospital wegen Appendizitis operiert. Sie ist auf dem besten Wege einer raschen Genesung.

— Am Abende vor Neujahr wird um ½8 Uhr der Rosenkranz gebetet, dem der Segen mit dem Allerheiligsten folgen wird.

— Am 20. Dezember starb William, das erst 1½ Monate alte Kind der Familie J. J. Daniels, u. wurde am folgenden Nachmittage vom Hochw. P. Dominic beerdigt. Der Kleine hat Weihnachten im Himmel gefeiert, wo es unendlich viel schöner ist als hier auf Erden.

Engelfeld. — Am Sonntag, dem 18. Dezember, hatte die Gemeinde die Freude, 18 Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren, 10 Knaben und 8 Mädchen, in Begleitung ihrer Eltern zum Altar schreiten zu sehen, um zum ersten Male den hochheiligen Leib des Herrn zu empfangen. Eine solche Szene erinnert an die Zeit, da die Mütter ihre Kleinen zum göttlichen Kinderfreund brachten, um sie von ihm segnen zu lassen. Die damals gesprochenen Worte gelten für alle Zeiten: „Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn für solche ist das Himmelreich." Der erste Kommuniontag der Kinder ist in der Tat ein Schauspiel für Engel und Menschen. Wohl möchten die Engel, wenn sie dessen fähig wären, die Kleinen um ihr Glück beneiden. In Wirklichkeit freuen sich die Engel, besonders die Schutzengel der Kinder, über ihr großes Glück. Den Erwachsenen rufen die glückstrahlenden Gesichter der Kinder, worin sich die Unschuld ihrer Seelen spiegelt, das Glück ihres eigenen ersten Kommuniontages zurück. Manchen ,der seitdem vielleicht seine Taufunschuld verloren hat, mag bei diesem Anblick ein Gefühl der Wehmut und Reue beschleichen, und er mag sich der anderen Worte Jesu erinnern: „Wahrlich, sage ich euch, wenn ihr euch nicht bekehret, und nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen." Möge der göttliche Heiland die Kinderseelen rein und unschuldig bewahren, möge er sie vor dem bösen Beispiele und den Verführungskünsten ruchloser Menschen beschützen!

— Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der vergangenen Woche wurde der 40stündigen Anbetung des Allerheiligsten gewidmet. Die Anbetung wurde am Dienstag nach dem Hochamte mit der feierlichen Prozession eröffnet, während welcher der Chor das „Pange lingua" sang. Nach der Rückkehr des Priesters zum Altar wurde die Litanei von Allen Heiligen gesungen. Am Donnerstag abend wurde das Allerheiligste abermals in feierlicher Prozession durch die Kirche getragen, und die Feierlichkeit schloß mit der Absingung des Hymnus „Te Deum — Großer Gott!" Jeden Tag war Hochamt und das hochwürdigste Gut blieb den ganzen Tag zur Anbetung ausgesetzt. Der Hochw. P. Marcellus hielt jeden Tag zwei Predigten, eine beim Gottesdienst am Morgen und die andere vor der Einsetzung am Abend. Fast alle Mitglieder der Gemeinde empfingen die hl. Sakramente, sehr viele gingen jeden Tag zur hl. Kommunion. So wurde diese Andacht zu einer vortrefflichen Vorbereitung zum hl. Weihnachtsfeste. Das schöne Wetter erleichterte den Gläubigen den häufigen Kirchenbesuch.

— Die Greenside-Schule hatte am 22. Dezember, die Engelfeld-Schule am folgenden Tage ein Schulkonzert. Beide waren sehr erfolgreich, letzteres war das beste, das je in dieser Schule stattfand.

— Der Abend von Weihnachten brachte der Familie John Wingert große Trauer; denn sie verloren das 8 Monate alte Kind Ralph durch den Tod, wenige Stunden, nachdem dessen Unwohlsein sich bemerkbar gemacht hatte. Traurig ist dieser Todesfall in der Tat, mit bloß menschlichen Augen betrachtet. Doch das Christkind hat den Kleinen zu sich in den Himmel heimgeholt, und es hat damit das Glück desselben und seiner Familie bezweckt. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen: der Name des Herrn sei gebenedeit!

— Markus und Genovefa Wingert, die beide in der Bank zu Cudworth beschäftigt sind, verbrachten die Feiertage im elterlichen Hause.

Naicam. — Die Mitternachtsmesse zu Weihnachten wird für Naicam jedes Jahr zugleich ein wichtiges Ereignis der Geschichte der Pfarrei ins Gedächtnis rufen. Denn es war in dieser Nacht im Jahre 1926, daß zum ersten Mal in der neuerbauten Kirche dieser neuerrichteten Gemeinde das hl. Meßopfer gefeiert wurde. Letztes Jahr kamen die Gläubigen für 18 Meilen im Umkreis von allen Richtungen zu dieser Feier. Da heuer das Wetter sehr günstig war, war die Zahl der Besucher vielleicht noch größer. Die Gemeinde kann mit Genugtuung auf ein segensreiches Jahr zurückblicken.

— **Spalding.** — Mr. Albert Stein wurde abermals zum Councillor in Division 6 erwählt, — das vorgeschlagene Nebengesetz, demgemäß ein „Medical health officer" für den Distrikt ernannt werden sollte, erhielt nicht die nötige Anzahl der Stimmen, der Vorschlag ist somit abgelehnt. Da sowohl in Naicam, als auch in Watson gute Aerzte sind, hielten die Wähler die Einrichtung eines besonderen Distriktsarztes für überflüssig.

Allgemein. — In der St. Peters Kolonie ist es zur Gewohnheit geworden am hl. Weihnachtsfeste den Hauptgottesdienst um Mitternacht zu feiern, wo immer das möglich ist. Von mehreren Pfarreien sind hierüber keine bestimmten Nachrichten eingelaufen, aber sicherlich war auch in den meisten von diesen Mitternachtsmesse. Von den folgenden heben wir sichere Kenntnis: Münster, Humboldt, Bruno, Cudworth, Carmel, Fulda, Naicam, Peterson, St. Gregor und St. Scholastica. Das Wetter war in diesem Jahre außerordentlich günstig. Die Temperatur war — nach kanadischen Begriffen — nicht sehr niedrig und es herrschte vollständige Windstille. Die Wege waren fast überall offen, so daß man das Automobil benützen konnte. Doch haben sehr viele Leute, um ihr Auto während des langen Gottesdienstes nicht der Kälte auszusetzen, die Kabuse zum Kirchenbesuch benützt.

Der Hochw. P. Marcellus, der um Mitternacht in St. Gregor Hochamt gesungen hatte, hielt um 9 und ½11 Gottesdienst in Engelfeld. Der Hochw. P. Lawrence fuhr, nachdem er um Mitternacht in Fulda gefeiert hatte, am Morgen für den Gottesdienst nach Willmont. Als er zurückkehrte, fand er zu seiner großen Ueberraschung, daß ihm während seiner Abwesenheit das Christkind ein nagelneues Radio gebracht hatte, das bereits in Aktion war. In seiner langjährigen Erfahrung ist ihm nie zuvor Aehnliches passiert, und es wird noch einige Zeit dauern, bis er sich ganz von seiner Ueberraschung erholt haben wird. — Der Hochw. P. Stephan feierte zu Mitternacht in Carmel und hielt den späteren Gottesdienst in Conception. Als er nachmittags müde nach Hause kam, wurde er auf eine Entfernung von etwa zehn Meilen zu einem Kranken gerufen.

Korrespondenz

Aus der Geschichte von Salzburg.

Welcher Mitteleuropäer kennt nicht das freundliche, schöne Städtchen an der Salzach, überragt vom Mönchsberg und Kapuzinerberg und beherrscht von den Anlagen der jetzt aufgelassenen Festung Hohenwalsburg? Die Stadt selbst liegt in 423 Meter Seehöhe hart an der österreichisch-bayerischen Grenze und zählte im Jahre 1922 in 1712 Häusern 37,000 Einwohner. Schon zur Zeit der Römer bestand hier eine Stadt mit Namen Juvavum, welche aber unter den Stürmen der Völkerwanderung unterging. Unter dem bayerischen Herzog Theodor gründete der heilige Bischof Rupert auf den Trümmern der römischen Kolonie eine Stadt, das heutige Salzburg. Nach dem hl. Rupert, der im Jahre 582 starb, wurden der Reihe nach Vital, Johann I., Virgil und Vertrinius Diözesanbischöfe. Als Arno im Jahre 785 Bischof wurde, verlieh ihm 13 Jahre später Karl der Große mit Zustimmung des Papstes Leo III die erzbischöfliche Würde mit dem Titel „Primas von Deutschland". Das Erzbistum war bis zur Säkularisation im Jahre 1802 das reichste und mächtigste Hochstift Süddeutschlands. Der jetzige Fürsterzbischof Dr. Ignaz Rieder regiert seit 1918. Von 1802 bis 1805 besaß der Großherzog von Toskana das Land; 1805 — 1809 war es österreichisch, 1809 — 1816 wurde es unter der französischen Gewaltherrschaft bayerisch. In 1816 wieder mit Oesterreich vereinigt, wurde es 1849 in Bezug auf die Verwaltung mit Oberösterreich verbunden, erlangte in 1861 einen eigenen Landtag und ist gegenwärtig ein selbständiges Bundesland der Republik Oesterreich. Das Benediktinerstift St. Peter, welches um das Jahr 700 gegründet wurde, besitzt eine romanische in 1127 erbaute Basilika, während der Dom selbst in den Jahren 1614—1628 im Renaissancestil von dem Italiener Santino Solari erbaut wurde mit hervorragenden Dimensionen: 115 Meter Länge, 70 Meter Breite, 80 Meter Höhe der beiden Türme, 74 Meter Höhe der Kuppel. Das Stift selbst gab der Diözese eine Reihe von Bischöfen. In Salzburg wurde 1756 Oesterreichs größtes musikalisches Genie, Wolfgang Amadeus Mozart, geboren. Es ist die Geburtsstadt des bekannten Malers H. Makart, welcher 1840 hier das Licht der Welt erblickte. Hier lebte der Naturforscher Theophrastus Paracelsus, der in 1541 starb; auch wohnte in Salzburg Michael Haydn (1737—1806), ein Bruder des großen Komponisten Joseph Haydn. In den letzten Jahrzehnten wirkte hier als Gymnasialprofessor Dr. Eduard Richter, einer der größten Geographen Oesterreichs, besonders hervorragend als Alpenforscher, welcher, wenn ich nicht irre, im Jahre 1906 als Universitätsprofessor in Graz gestorben ist. Als Fremdenstadt ersten Ranges ist Salzburg durch die regelmäßige Aufführung der Festspiele, auf alle Reisenden einen besonderen Reiz aus.

L. P.

Weihe eines neuen Abtes

Die im vergangenen Herbste vom Hl. Stuhle bestätigte Abtei vom hl. Anselm zu Manchester, N. H., erlebte am 21. Dezember die Freude der Abtweihe ihres neuen Oberhauptes, des Hochwsten Bertrand Dolan, O. S. B., der Hochwste George Albert Guertin, Bischof von Manchester, nahm die Abtweihe vor. Demselben assistierten der Hochwste Ernest Helmstetter, O. S. B., Abt des Mariannhiller Klosters zu Newark, N. J., und Präses der Kongregation, und der Hochwste Aurelius Stehle, O. S. B., Erzabt von St. Vincent in Pennsylvania, dem Mutterkloster der amerikanisch-kasinesischen Kongregation. Die Feierlichkeit fand in der St. Josephs-Kathedrale von Manchester statt. Ad multos annos!

— Mäßigung bedeutet nicht Trägheit und Gleichgültigkeit noch Oberflächlichkeit oder angestrengtes Denken. Mäßigung erhebt sich die Seele über alle Trugbilder, von denen die Welt im Bann gehalten wird.

Ein gesegnetes,

Glückseliges Neues Jahr

wünscht allen seinen Freunden und Gönnern

L. T. Dust, Humboldt, Sask.

Allen meinen Freunden und Kunden

wünsche ich ein

Glueckseliges Neues Jahr

A. V. Lenz,

General Merchant, Münster

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbefleckter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, lebhafter wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuversichtlicher stirbt, schneller gerechtfertigt wird und reicheren Lohn erhält!"

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer,

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gesuche um Aufnahme richte man an

Rt. Rev. Abbot SEVERIN GERTKEN, O.S.B.,
ST. PETER'S ABBEY,
MUENSTER, SASK.
CANADA